

Redaktion  
und Expedition:  
Reißgasse  
Nr. 14.  
Inserate  
Eine dreispaltige  
Garmondzeile 120.  
Inseraten-Aufträge  
müssen im Vorhinein  
zählt werden

# Bistritzer Wochenchrift

Abonnements-  
Preis:  
mit beiden Beilagen  
ganzt. loco. K. 8.80,  
mit Zustellung 9.60,  
p. Post K. 10, halb-  
und vj. der hiernach  
entfallende Betrag.  
Dhne „Defonom“  
aj. 80, bj. 40, vj. 20 K  
weniger. 1 Kr 20 K

mit den Beilagen:

## Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reißgasse No. 14, ausgegeben.

15. Nummer.

Bistritz, den 8. April 1900.

XXIX. Jahrgang.

### Charfreitag.

Die Woche zwischen Palmsonntag und Ostern ist genannt die „stille Woche“. Jubelt es am Ostertage: „Christus ist erstanden!“ so heißt es am Charfreitag: „Christus ist gestorben!“ Die heilige Schrift bezeugt uns, daß Christus, gemäß allem Irdischen, gestorben ist, aber — abweichend von der natürlichen Norm — am dritten Tage wieder auferstanden sein soll von den Toten.

Ob die Menschheit von heute insgesamt das noch gläubig hinnimmt, soll hier nicht untersucht werden, wohl aber haben wir die Pflicht, uns an seinem Todestage seiner zu erinnern; ihm schulden wir unendlich viel — der Inhalt seiner hohen Lehre ist noch keineswegs in die Praxis übergegangen — die erhabene, hohe Lehre Christi!

Nur weniges hierüber: Er schuf eine Zustandsstätte für die, welche die Gesellschaft ausgeschlossen, geächtet hatte, er war ein Vater den Verlassenen, ein Helfer den Bedrängten; er fand den Mut, sich aufzulehnen gegen alte Vorurteile — das sind seine Verdienste. Er zeichnete der Menschheit einen Weg vor, auf dem allein sie Ruhe und Frieden, Einfachheit und Größe finden kann. Er, der erste Christ, trarb als ein König der Menschheit, als ein König der Könige, und an dieser Erinnerung werden noch Jahrtausende nicht zu rütteln vermögen.

Es ist das Los aller Selbsten: Verachtung, Hohn, Spott und dennoch wird es stets Menschen geben, die das Endziel, die Menschenbeglückung, als ihre Lebensaufgabe betrachten.

„Er nahm auf sich unsere Sünden und lud auf sich unsere Schuld, auf daß wir erlöst würden.“ — Nur derjenige kann erlöst sein, der selbst jene Himmelsleiter hinauf gestiegen ist, die von der Seele eines jeden einzelnen Menschen aufwärts direkt in den Himmel führt. Die Leiter ist schmal und der Weg ist weit, doch daß sie sicher ist, hat Christus uns verheißen. Und so möge denn die Christenheit endlich einen Anlauf nehmen und die Thore sprengen, hinter denen das schöne Erbe ihres erhabenen Stifteres verborgen liegt. — Nehmt das Himmelreich der Barmherzigkeit, Liebe und Gerechtigkeit in Euch auf! Dessen wollen wir heute besonders eingedenk sein.

Die Wahrheit wird Euch frei machen, — sagte Christus. Das Wort hat einen tiefen Sinn. Wir wollen zu ihm, dem edelsten, den je die Erde trug, voll Liebe und Dankbarkeit aufschauen. Die von ihm begründete Sittenlehre soll uns und unseren Kindern zur Richtschnur dienen, sie soll aber auch daran erinnern, daß kein Heil zu erwarten steht von haarspaltenden Dogmentitelteilen.

„Durch Thaten glaub' ich würdig zu verehren  
Den hohen Geist, der mich und Alle schuf. —  
Und tret' ich einstens aus des Grabes Tiefen  
Hin vor des Weltentrichters Angesicht,  
So wird er meine Thaten streng prüfen,  
Auch das Bekenntnis? — nein, das glaub' ich nicht.“

### Aus der Kommunitäts-Sitzung vom 1. April 1900.

Vorsitzer: Bürgermeister Martin Pellion.

1. Es liegt eine Zuschrift des evang. Presbyteriums N. B. in Angelegenheit der Ablösung des Gymnasialgebäudes vor, worüber der ständige Ausschuss nachstehendes beantragt: es sei in Erwägung dessen, daß nach der Ueberprüfung des Laborates des kgl. Baurates Kalman Jucze die Wertdifferenz 11,500 Gulden betrage, welcher Betrag in Berücksichtigung der im Gesuche des Gust. Dahinten und Genossen entwickelten Lokalbedürfnisse als praetium affectionis mit Kommunitätsbeschluß vom 11. Juli 1899 auf Grund der getroffenen Vereinbarung geboten wurde, — der Ablösungsbetrag für das evang. Gymnasialgebäude auf 60,000 Gulden abzurunden und dieser Betrag durch ein bei der ungar. Hypothekbank unter den, gemäß hoher Innenministerial-Verordnung vom 5. September 1897 bei Kontrahierung des Darlehens per 400,000 Gulden genehmigten Bedingungen zu decken und die pro 1900 entfallende Amortisationsrate aus den Kassabeständen zu bezahlen; für das kommende Jahr 1901 sei der Amortisationsbetrag ins ordentliche Budget einzustellen. — Wird angenommen.

2. Es wird der Betrag von 823 Kronen 73 Heller

zur Herstellung und Einrichtung eines Mannschaftsbadens in der Honvedkaserne bewilligt.

3. Das im Wege des Vizegespanes an die Stadtvertretung gelangte Gesuch des 22. k. u. Honvedregiments-Kommandos um Renaufführung eines Manipulations-Raumes und Entfernung der Holzlammen in der Honvedkaserne wird erst nach Abgabe eines Gutachtens seitens der Lokalkommission in meritorische Verhandlung gezogen werden.

4. Der pensionierte Hauptmann Albert Scholtes widmet den Betrag von 560 Kronen zur Gründung eines Prämienfondes für gewerbliche Ausstellungen in Bistritz. Wird zur Kenntnis genommen und der gestiftete Betrag im Sinne der Bestimmungen in Verwaltung übernommen.

5. Infolge Auftrages seitens des Herrn Vizegespanes betreffend die Bedeckung der Mehrkosten für die Regulierung des Viehmarktplatzes wird über Antrag des Ausschusses nachstehender Beschluß gefaßt: die Regulierung des Viehmarktplatzes in den folgenden sieben Jahren mit einem jährlichen Kostenaufwand von 4000 Kronen derart durchzuführen, daß zunächst die Standplätze für Ochsen, dann für Pferde und Büffel reguliert werden. — In Anhoffung des weiteren Bestandes des Pflasteraufwandes nach Ablauf der sieben Jahre wären dann die Kosten für vollständige Regulierung während zehn aufeinander folgender Jahre mit 4000 Kronen jährlich vorzusehen und aus dem Fonde zu decken.

6. Die Wahl der Viehpaß-Umschreibungs-Kommission wird in folgender Weise durchgeführt:

I. in die ständige Kommission werden gewählt: Fried. Berger und Fried. Galtner, Ferd. Heckerl und Peter Schneider.

II. in die zeitweilige: Mich. Fuß, Gust. Schlesinger, und Adolf Klein.

7. Der Magistrat teilt über Auftrag des Vizegespanes mit, daß Stadtingenieur J. E. Paulas wegen mangelhafter Beaufsichtigung des Alb. Sutoris'schen Hausbaues im Disziplinarwege mit 120 Kronen bestraft, in zweiter Instanz aber das Urteil aufgehoben und demselben bloß eine Rüge erteilt wurde. Wird zur Kenntnis genommen.

### Programm

für die vom Bistritzer allgemeinen Gehilfen-Verein aus Anlaß der Feier seines 30-jährigen Bestandes unter dem Protektorate Seiner Hochwohlgeborenen des Herrn Bürgermeisters Martin Pellion mit Unterstützung des Bistritzer Gewerbevereines und mit Beteiligung der sächsischen Frauen und Mädchen aus Bistritz in der Osterwoche 1900 in den Saalkalokaltäten des Bistritzer Gewerbevereines in Bistritz zu veranstaltende

### gewerbliche Ausstellung.

An der Ausstellung beteiligen sich aus 36 Gewerben zusammen 130 Aussteller und zwar in folgenden 11 Gruppen: I. Buchbinder, Buchdrucker, Photographen, Goldarbeiter, Tintenfabrikate. II. Seiler, Strumpfwirker, Weber, weibliche Handarbeiten. III. Lederfabrikation, Riemen, Schuster. IV. Fassbinder, Korbflechter, Schmiede, Sattler, Wagner, Wagenbauer. V. Kürschner, Schneider. VI. Tapezierer, Tischler. VII. Drechsler, Holzschneiderei, Rammacher, Messerschmiede. VIII. Bierbrauer, Selcher, Weißbäcker. IX. Schlosser, Spengler. X. Bildhauer, Konditor, Kunstgärtner. XI. Seifenfabrik, Töpfer.

Die Ausstellung wird am Palmsonntage, den 8. April vormittag 1/2 11 Uhr feierlich eröffnet und am 1. Ostertage, den 15. April nachmittag 4 Uhr geschlossen und kann in der Zwischenzeit täglich von vormittag 8 Uhr bis nachmittag 6 Uhr besichtigt werden.

Zur Belohnung der ausgestellten besten Erzeugnisse gelangen als Prämien goldene, silberne und bronzene Medaillen, Ehren- und Anerkennungs-Diplome zur Verteilung. Die Prämierung erfolgt am 15. April gleich nach Schluß der Ausstellung.

Der Reingewinn der Ausstellung wird dem Fonde zur Gründung eines eigenen Heims für den Bistritzer allgemeinen Gehilfenverein zugewendet.

Die Eintrittspreise für die Ausstellung sind: a) für auf den Namen des Besuchers lautende und auf die ganze Dauer der Ausstellung gültige Permanenz-Karten 2 Kronen; b) für Karten am Tage der Eröffnung 60 Heller und c) für die Karten an den übrigen Tagen 40 Heller für jede Person. Der Vorverkauf der Permanenz- und Eröffnung-Karten findet ausschließlich in der Buchdruckerei des

Carl Esallner statt. Die gewöhnlichen Eintrittskarten sind im Ausstellungsraume erhältlich.

Alle Freunde und Gönner des Gewerbes und der sächsischen Hausindustrie werden zu einem regen Besuche der Ausstellung höflichst eingeladen.

Bistritz, im April 1900.

Das Ausstellungs-Komitee  
des Bistritzer allgemeinen Gehilfenvereines.

### Tagesnachrichten.

In der Verwaltungs-Ausschuss Sitzung, welche Donnerstag, den 5. April d. J. unter dem Vorsitz Sr. Hochgeborenen des Herrn Obergespanes Grafen Paul Bethlen stattfand, wurden 29 Verwaltungsgegenstände verhandelt. Die Sitzung war von den gewählten Mitgliedern äußerst schwach besucht, indem bloß ein Mitglied derselben bewohnte. Sein Ausbleiben hatte bloß das Mitglied Daniel Esallner entschuldigt.

Wir heben aus den verhandelten Gegenständen ganz besonders die Mitteilung hervor, daß der Herr Handelsminister den Anschluß des Bistritzer Frühzuges an den Klausenburger Schnellzug angeordnet hat, was für den Personenverkehr zwischen Bistritz und Budapest von ganz entschieden großem Vorteile sein wird. Vom 1. Mai an wird es also möglich sein, wenn man den um halb 5 Uhr früh von hier abgehenden Zug der Szamosközalier Eisenbahn benützt, abend, 7 Uhr, in Budapest anzukommen. Ebenso wird die Rückfahrt von Budapest in einem Tage erfolgen, indem man um 7 Uhr, früh von Budapest abfährt und um 10 Uhr abend in Bistritz eintrifft.

An Steuer sind im März 26,425 Kronen eingegangen, um 8417 mehr als im März 1899, ferner an Militärtagen 120 Kronen, um 30 weniger als im März des Vorjahres.

Eine für das städtische Allodium überaus günstige Abrechnung hat unsere Stadtgemeinde beim hohen k. ung. Finanz-Amt erzielt. Unter Zahl 20817 hat das hohe Finanzministerium am 21. März l. J. die Abrechnung der Stadt Bistritz, laut welcher diese, gestützt auf den G.-A. VI. vom Jahre 1899, eine staatliche Unterstützung für das Jahr 1899 in der Höhe von 41,729 K. 42 H. forderte, akzeptiert, und demzufolge der Stadt den Betrag von 25,729 K. 42 H., nachdem ihr a conto dieses Anspruches 16,000 K. bereits im Jahre 1899 ausbezahlt worden waren, bei dem hiesigen k. ung. Steueramte angewiesen. Mit demselben hohen Erlaß wurde der Stadt auch a conto des 1900. Anspruches der Betrag von 30,000 K. in monatlichen Raten à 2500 K. angewiesen. Die Genuß dieser Einnahmen ist: daß der G.-A. VI. vom Jahre 1899 in § 4 allen Städten, die die vom Staate gepachteten Regalien in eigener Regie verwalteten, und auch in der Folge die Wein- und Fleischverzehrungs-Steuer pachteten und in gleicher Weise verwalteten, jenes Einkommen sichergestellt, welches sie aus der Verwaltung der Regalien in einem der Jahre 1895 bis 1897 hatten, und zwar insoweit, bis die Finanzen der Städte auf legislativem Wege gründlich geregelt werden, was bis Schluß des Jahres 1901 erfolgen wird.

Die Stadt bezog aus der Verwaltung der Regalien an reinem Einkommen im Jahre 1895 59,218 K. 22 H. im Jahre 1896 52,182 K. 62 H. und im Jahre 1897 45,647 K. 42 H. Selbstverständlich stützte sie demnach ihren Anspruch auf staatliche Unterstützung auf den Erfolg des Jahres 1895 per 59,218 K. 22 H. und forderte, nachdem sie im Jahre 1899 an der Verwaltung der Wein- und Fleischverzehrungs-Steuern ein reines Einkommen hatte von 17,488 K. 80 H. als staatliche Unterstützung pro 1899 41,729 K. 42 H. In gleicher Weise werden die kommenden Jahre ihre Verrechnung finden. Es wäre nun zu wünschen, daß dieses belangreiche städtische Einkommen, wie von gewisser Seite behauptet wird, sich als dauernd erweise. Nicht unterlassen können wir auch hier hervorzuheben, daß das Zustandekommen dieser für das städtische Allodium so überaus günstigen Abrechnung zum großen Teile der bereitwilligen Vermittelung unseres Abgeordneten, Herrn Carl Fluger, zu verdanken ist.

Dem Berichte über die Generalversammlung der Handels- und Gewerbekammer in Klausenburg vom 30. v. M. entnehmen wir, daß die Generalversammlung den Hausierungs-Gesegentwurf der Stadt

Witzig zur Annahme nicht empfehlen kann, da derselbe gegen den § 50 des Gewerbegesetzes verstößt. Ferner daß die Kündigungsfrist bei geprüften Maschinen mit 6 Wochen festgesetzt wurde.

**Promovierung.** Paul Brecher, Sohn des hiesigen Fabrikanten David Brecher, ist am 2. d. M. auf der Wiener Universität zum Doktor der Gesamtheilkunde promoviert worden.

**Todesfälle.** Donnerstag, den 5. April starb der auch in weiteren Kreisen wohlbekannte hiesige Kauf- und Handelsmann, Herr Hugo Lebrecht, im Alter von 71 Jahren nach langem schwerem Leiden und wurde Freitag, den 6. April, 3 Uhr nachmittags im ev. Friedhofe beisetzt.

Dem Tischmaler und Kommunitätsmitgliede, Herrn Gottfried Simbriger, starb am 5. April ein hoffnungsvolles Töchterchen, Namens Marie, im Alter von 8 Jahren. Der Schmerz der tiefgebeugten Eltern ist um so größer, als dieselben schon zwei Kinder verloren haben.

**Deutsches Theater.** Herr Theaterdirektor Leo Bauer teilt uns mit, daß er mit seiner Gesellschaft nach Osterreich einen Cyclus von nur sechs Gastvorstellungen hier geben wird. Zur Ausführung gelangen die besten Novitäten der heutigen Saison. Abonnements auf sechs Vorstellungen werden von heute an in der Buchhandlung M. Haupt aus Gefälligkeit entgegengenommen. Hauptsächlich wird die Abonnementsbeteiligung eine günstige sein, um es Herrn Direktor Bauer zu ermöglichen, sein Gastspiel mit pekuniärem Erfolge zu absolvieren.

**Die königl. Finanzdirektion** von Witzig gibt auf diesem Wege bekannt, daß die Reklamations-Kommission über die Schenkungen bei der königl. Finanzdirektion Zimmer Nro. 3 vom 9.—12. April l. J. Sitzungen halten wird, und zwar werden am 9. und 10. die Reklamationen der Stadt Witzig, am 11. die der Bezirke Jaad und Heidenhof und am 12. April die der Bezirke Raab und Alt-Rodna verhandelt.

**Beim Staats Matrikel-Amte** sind in der Zeit vom 23. März bis 6. April zur Eintragung gelangt: Geburtsfälle 18. Todesfälle 12: Maria Th. Taglöhnerin, 12 Stunden, ev. luth.; Irina Tocarju geb. Vugariu, 59 Jahre, gr. luth.; Sarinka Verbetar geb. Ditean, 70 Jahre, gr. luth.; Rosa Fejer 2 Monate, ev. ref.; Pavel Kolesa, Taglöhner, 58 Jahre, gr. luth.; Luise Wilhelmine Stolz, 11 Tage, ev. luth.; Andreas Klein, Taglöhner, 84 Jahre, ev. luth.; Dorothea Hittich geb. Radel, 69 Jahre, ev. luth.; Maria Groß, 2 Jahre, ev. luth.; Hugo Lebrecht, Kaufmann, 71 Jahre, ev. luth.; Maria Simbriger, 7 Jahre, ev. luth.; Michael Spener, Lantmann, 29 Jahre, ev. luth. Trauungen: Johann Göller und Maria Weber; Elemer Ludwig Anton Karl Pola und Elisabeth Szentpeteri. Aufgebote: Ludwig Kementi und Wilhelmine Emma Sturm; Hermann Duschil und Regine Louise Schlesiäer; Karl Batsch und Hedwig Olga Kramer.

**Reife Stipendien zum Besuche der Pariser Weltausstellung.** Durch die Klausenburger Handels- und Gewerbekammer gelangen heuer 2 Kammerstipendien im Betrage von je 400 Kronen an solche junge Gewerbetreibende zur Verleihung, welche die Pariser Weltausstellung zum Zwecke des Studiums besuchen wollen. Es werden demnach die im Kammerbezirke zuständigen jungen Gewerbetreibenden aufgefordert, ihre entsprechend dokumentierten Gesuche bis 20. April d. J. an die Handels- und Gewerbekammer in Klausenburg (belkőzép-utca 3. sz.) einzusenden. Die Gesuchsbeilagen haben über den Wohnort, die Familienverhältnisse, die bisherige Beschäftigung, bezw. Fachstudien und Auszeichnungen, als auch über Sprachenkenntnisse des Gesuchstellers Auskunft zu geben.

**Die großen Manöver.** An den diesjährigen, im großen Stile als Armeemänöver geplanten „Kaisermanöver“ in Galizien wird eine bisher bei Manövern unerreichte Truppenzahl teilnehmen. Es sollen fünf Armeekorps vereinigt werden, die Gesamtstärke der Truppen dürfte 120,000 bis 130,000 Mann erreichen. Die fünf Armeekorps werden in 2 Armeen geteilt sein, und man glaubt, daß Erzherzog Franz Ferdinand eine der beiden Armeen kommandieren werde.

**Die ersten Schnepfen** sind auch anderwärts heuer etwas frühzeitig geschossen worden. So erlegte der Witziger des W. Földvarischen Gutes in Csepán bereits am 28. März 3 Stück.

**Diebstahl.** Ein aus Oberblasendorf gebürtiger vom. Tagelöhner entwendete in der Nacht vom 30. März d. J. aus dem Hause und der Stallung des Forstdirektors Laitner mehrere, zum Teil ganz wertvolle Kleidungsstücke, die er teilweise in S. Regen verkaufte. Das entwendete Hemd des Laitner'schen Kutschers, sowie dessen Taschenuhr, die der Dieb am Leibe trug, verrieten den Diebstahl und die städtische Polizeibehörde stellte den Mann, der nun dem Gerichte übergeben wurde.

**Veruntreuung.** Der seit dem Jahre 1894 beim Advokaten Dr. Alb. Wagner als Schreiber in Verwendung gestandene Petrus Jakob hat im Laufe der letzten zwei Jahre seinem Dienstgeber 1074 Kronen veruntreut, und zwar in der Weise, daß er von den Parteien Geldbeträge in Empfang nahm, ohne sie seinem Herrn abzuführen. Die Anzeige ist bei der Gerichtsbehörde gemacht worden.

**Ueber die Aufhebung des Inseratenstempels** entnehmen wir dem N. P. Jour. Nachstehendes:

„Ein von der gesamten Geschäftswelt Ungarns längst gehegter und wiederholt zum Ausdruck gebrachter Wunsch soll nun endlich in Erfüllung gehen. Der Inseratenstempel, welcher der Entwicklung des Reklamewesens in Ungarn am hinderlichsten im Wege stand, wird aufgehoben und zwar mittelst legislativischer Verfügung. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 2. April d. J. hat Finanzminister Ladislaus Lukacs eine allseitig mit Freuden begrüßte Gesetzentwurf vorgebracht, laut welcher mit 30. Juni d. J. die Stempelpflicht für Inserate und mit Ende dieses Jahres auch die Stempelpflicht für Kalender aufgehoben wird. Die Wirksamkeit des Gesetzes erstreckt sich ferner auf die Rundmachungen (Plakate), sowie auf die ausländischen Zeitungen und periodischen Zeitschriften, die gegenwärtig gleichfalls mit einer Stempelgebühr relativ empfindlich belastet

sind. Die Entlastung der letzteren von der Gebühr ist auch nur löblich; die ersprießlichste Wirkung aber verheißt die Aufhebung des Inseratenstempels, und volle Anerkennung verdient der Finanzminister dafür, daß er die ärarischen Interessen, welche für die Aufrechterhaltung des Inseratenstempels sprachen, dem hochwichtigen volkswirtschaftlichen Interesse aufzuopfern wußte, das in gebieterischer Weise die Aufhebung dieser Stempel zur Notwendigkeit macht. Auch anderswo und namentlich auch in Oesterreich, wo doch bekanntlich die Einkünfte des Fiskus sehr sorgfältig geschützt und nach Thunlichkeit vermehrt werden, ist man zur Einsicht gekommen, daß man auf nationalökonomischem Gebiete mit dem Zeitgeiste fortschreiten und das gerade in den reichsten Ländern am allerbesten blühende Inseratenwesen nach Kräften fördern müsse. Diese längstgewünschte, nützliche Förderung bedeutet die Reform, die in dem heute eingereichten Gesetzentwurf bezeugt und sicherlich ohne Hindernis auch durchgeführt werden wird. Wenn man bedenkt, daß die Stempelgebühr eines Inserats gegenwärtig oft 50 und noch mehr Prozent der ganzen Inserierungsgebühr ausmacht, und der Plakatstempel häufig ebensoviel kostet wie das Plakat selber, wird man einsehen, welche kostspielige Sache die Geschäftsreklame bei uns ist, so kostspielig, daß dieser praktisch notwendige Geschäftsbedarf bei uns schier zu den Luxusarten gehört. Den Luxus der Reklame konnten sich bisher bei uns sozusagen nur diejenigen wohlhabenden Geschäftsleute erlauben, die eigentlich keine Reklame benötigten. Jetzt wird's besser, und mit der Erleichterung des Inserierens wird unserm kommerziellen und gewerblichen Aufblühen ein neues, günstiges Prognosestillon gestellt.

**Arbeitsvermittlung.** Das vom k. ung. Handelsminister unter Mitwirkung des hauptstädtischen Munizipiums und der Handels- und Gewerbekammer in Budapest in der Hauptstadt errichtete Arbeitsvermittlungsinstitut hat seine Thätigkeit begonnen. — Der Zweck dieser Anstalt ist, zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ohne Unterschied des Alters, Geschlechts und des Beschäftigungszweiges in der Hauptstadt und der Provinz unentgeltlich je rascher Arbeit zu vermitteln und hiedurch die Interessen des Gewerbes und Handels auch auf diesem Wege möglichst zu fördern. — Nähere Auskunft über dieses Institut, dessen Inanspruchnahme den beteiligten Kreisen hienüt empfohlen wird, können die Interessenten vom Bureau der Klausenburger Handels- und Gewerbekammer erhalten.

**Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.** Die Armee der Buren hat durch den Tod ihres Oberkommandanten Joubert, der an den Folgen einer Bauchfellentzündung gestorben ist, einen unersehlichen Verlust erlitten. — Cronje gefangen und Joubert durch den unerhittlichen Tod dahingerafft, schien es, als würde das ganze Burenheer sich nun ganz entmutigt zeigen und seiner Auflösung entgegen gehen. Doch die letzten Tage haben bewiesen, daß dies eine irrige Auffassung der Sachlage war. Das Oberkommando ist nunmehr dem Burengeneral Botha übergeben worden und dieser hat, wie die letzten Nachrichten lauten, eine kräftige und glückliche Offensive ergriffen, d. h. er greift die in beiden Buren Staaten eingerückten englischen Herreteile wirksam an und bekämpft sie mit bestem Erfolge.

General Botha soll, wie man sich bei uns erzählt, aus einer der ehemaligen Grenzer-Gemeinden — Salva oder Les — gebürtig sein, früher in der öst.-ung. Armee als Offizier gedient haben und dann ins Ausland gewandert sein. Was daran wahr ist, wissen wir nicht. Genug, General Botha ist gegenwärtig der Oberkommandant des gesamten Burenheeres.

Von noch größerer Bedeutung als die Thatsache, daß die Engländer in einem Sieg der Buren bei Tlabanchu 350 Mann und sieben Kanonen verloren haben, ist der Umstand, daß die Buren in der unmittelbaren Nähe der englischen Hauptarmee einen solchen Handstreich wagen konnten und daß sie nebenbei auch die Wasserversorgung Bloemfonteins, das bekanntlich die Engländer besetzt haben, abgeschnitten haben. Infolge Wassermangels wird die Lage des 40,000 bis 50,000 Mann zählenden Roberts'schen Heeres mit seinen 10,000 Pferden in dem wasserarmen Gelände binnen wenigen Tagen eine sehr bedenkliche werden. Dazu kommt noch, wie auswärtige Blätter berichten, die Thatsache hinzu, daß die Buren auch bei Brandfort und Wafeking zwei neue Erfolge erzielt haben.

Aus dem ganzen Vorgehen der Buren geht hervor, daß ihre Kriegsführung wieder von einem einheitlichen Plan geleitet wird.

**Für Garten- und Blumenfreunde.** Für Garten- und Blumenfreunde dürfte die Mitteilung Interesse haben, daß die im XII. Jahrgange erscheinende Zeitschrift „Illustrierte Rügliche Blätter“ in jeder Nummer eine umfangreiche Rubrik für Gartenbau und Blumenzucht im Zimmer veröffentlicht und dadurch eine literarische Spezialität bildet. Dieselbe behandelt in anregender und belehrender, doch einfacher und schlichter und jedermann leicht verständlicher Sprachweise: den Gemüsebau, die Obstkultur, die Blumenzucht im Garten und im Zimmer u. s. w., die Ziererei, die Vermehrungsmethoden, Düngerarten, Feinde und Krankheiten der Pflanzen und Schutzmittel gegen dieselben, macht den Leser mit den neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete des Gartenbaues bekannt und begleitet ihre Abhandlungen mit zahlreichen Illustrationen. Außerdem veröffentlicht die „Illustrierten Rüglichen Blätter“ in jeder Nummer gediegene, populäre Aufsätze über Gesundheitspflege, Hausmittelprognose, Land- und Hauswirtschaft, Vogel- und Geflügelzucht etc. Der Abonnementspreis dieser sehr zu empfehlenden, allmonatlich einmal erscheinenden reich illustrierten Zeitschrift beträgt jährlich nur 2 fl. für Oesterreich-Ungarn samt Postaufschlag. — Probenummern sendet die Administration dieser Zeitschrift, Wien, Hernals, Bergsteiggasse 9, auf Verlangen gratis zu.

**Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik.** Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fried. Umlauf. XXII. Jahrgang 1900. (A. Hartleben's Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 90 h. Pränumerationsincl. Franko-Zusendung 11 K.) Unter den verschiedenen geographischen Zeitschriften nimmt die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“ sowohl durch Reichhaltigkeit als auch durch Gediegenheit ihrer Aufsätze eine hervorragende Stelle ein. Was immer auf dem Gebiete der Erdkunde Neues und Wissenswertes auftaucht, findet in derselben entsprechende Beachtung und Würdigung, so daß sie für jedermann, der an geographischen Dingen Interesse nimmt, eine ermüthigende Lektüre bildet. Auch das eben erschienene Heft des XXII. Jahrganges enthält wieder eine Reihe wertvoller Beiträge. Der äußerst mäßige Pränumerationspreis der „Deutschen Rundschau für Geographie und Statistik“ ermöglicht ihr eine weite Verbreitung.

**Der Diamant.** „Du hast Diamanten und Verliebte“ . . . sagte Heinrich Heine. Es ist fraglich, ob seine Verliebten mit diesen herrlichen Dingen ausgestattet war. —

Der ungeschliffene Edelstein, welcher den unbestritten ersten Platz unter den kostbaren Schmucksteinen der Welt einnimmt, ist der Diamant. Sobald er durch die Kunst des Schleifers seinen herrlichen Glanz erreicht hat, ändert er seinen Namen. Als Brillant tritt er in die ersten Gesellschaftskreise und wird hochgeachtet.

Ob der Krieg in Afrika die Brillanten teurer machen wird? Alle diejenigen, die sich nicht in der günstigen prozessualen Lage Heines befinden, dessen Verliebte bereits eine Reihe wertvoller Schmuckstücke besitzt, während der nachgeborene durch vorläufig vollstreckbares Urteil dazu verurteilt wird, sie aus eigenen Mitteln der Dame seines Herzens anzuschaffen, werden die Frage mit Interesse erörtern.

Von jeher haben Diamanten als ein Mittel gegolten, die Gunst eines weiblichen Wesens zu erobern. Dieser Umstand ist logischer Weise aus der Härte des wertvollen Steines zu erklären, der zu gewerblichen Zwecken benutzt, das Felsgestein des Tunnels durchbohrt, während er als Werkzeug der Galanterie Eisrinden und das sprödeste Herzmaterial durchbricht. Die Frage ist daher für die ganze zivilisierte Welt, von welcher die ins irdische Leben Rosen flechtende Frau nach Verdienst geehrt wird, von höchster Bedeutung.

Die Beantwortung steht freilich bei Cecil Rhodes und den Debeers. Wenn sich auch das Fundgebiet der Diamanten auf Ostindien, Südamerika und Afrika erstreckt, so kommen doch 99 Prozent aller Diamanten aus Transvaal.

Bis zum Jahre 1867 war Brasilien der erste Platz für die Produktion, dann trat ein Wandel ein. Ein Reisender traf einen Burenknaben, der vielleicht heute gegen seinen Entdecker fechtet, mit einem glänzenden Kristall spielen; die Leuchtkraft fiel ihm auf, er nahm es an sich und ließ es in London untersuchen.

Eine neue Ära für den Diamantenhandel begann. Die Minen von Kimberley und Jagerfonteins liefern jetzt die größte Ausbeute der Welt. Steine von einer Größe, wie Ostindien und Brasilien sie niemals im Schoße der Erde erzeugt haben. Bis zur Entdeckung der afrikanischen Diamantenfelder galt ein ostindischer Diamant im Gewicht von 300 Karat als der größte seiner Gattung. Heute zählen Funde bis 600 Karat nicht zu den Seltenheiten. Den höchsten Rekord erreicht freilich ein 1893 in den afrikanischen Minen aufgefundenen Edelstein von 1000 Karat Gewicht.

(Eingefendet).

# Foulard-Seiden-Robe

fl. 8.40

und höher! — 14 Meter! — porto und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 45 Kreuzer bis fl. 14 65 p. Meter

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

**Ein unentbehrliches Hausmittel** sind 3. Pterhofer's Blutreinigungspillen, welche bei zahlreichen Uebeln schnell und sicher wirken und von hervorragenden Ärzten empfohlen werden gegen schlechte Verdauung, Verstopfung, Magenleiden, Kolik, nervösen Kopfschmerz, Bleichsucht und ähnlichen Krankheiten. Im eigenen Interesse handelt ein jeder, der ständig einen Vorrat dieser ausgezeichneten Pillen sich hält, die in zahlreichen Fällen schon Wunder gewirkt haben. 1 Rolle mit 6 Schachteln à 15 Pillen kostet 1 fl. 05 kr. Bei vorheriger Einzahlung von 1 fl. 25 kr. für 1 Rolle, 2 fl. 30 kr. für 2 Rollen, 3 fl. 35 kr. für 3 Rollen versendet portofrei 3. Pterhofer's Apotheke Wien, I. Singerstraße 15.

## Rechnungs-Abschluß der Windauer Spar- und Aushilfsgeossenschaft pro 1899.

Einnahmen:		
1. Barer Kassaest am 1. Januar 1899	865 Kronen 08 Feller	
2. Wochenbeiträge . . . . .	359 „ 86 „	
3. Interessen . . . . .	854 „ 22 „	
4. Rückgezahlte Darlehen . . . . .	810 „ — „	
5. Zinsenrückstand . . . . .	309 „ 72 „	
6. Verzugszinsen . . . . .	79 „ 10 „	
7. Einrichtungsgebühr . . . . .	4 „ 80 „	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2312 Kronen 78 Feller</b>	
Ausgaben:		
1. Auf Schuldheine . . . . .	1250 Kronen — Feller	
2. Rückgezahlte Wochenbeiträge . . . . .	299 „ — „	
3. Kapitalzinssteuer . . . . .	88 „ 58 „	
4. Remuneration . . . . .	110 „ — „	
5. Verwaltungskosten . . . . .	21 „ 50 „	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1710 Kronen 08 Feller</b>	
<b>Abschluß:</b>		
Werden von den Einnahmen mit . . . . .	2312 Kronen 78 Feller	
abgezogen die Ausgaben mit . . . . .	1710 „ 08 „	
bleibt barer Kassaest am 1. Januar 1900 . . . . .	602 Kronen 70 Feller	
Bilanz pro 1899.		
Aktiva:		
1. Vorrätig in Schuldheinen . . . . .	6885 Kronen 18 Feller	
2. Zinsenrückstand . . . . .	222 „ 74 „	
3. Barer Kassaest . . . . .	602 „ 70 „	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>7690 Kronen 62 Feller</b>	
Passiva:		
1. Guthaben der Mitglieder . . . . .	7047 Kronen 48 Feller	
2. Reservefond . . . . .	554 „ 93 „	
3. Reingewinn . . . . .	88 „ 26 „	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>7690 Kronen 62 Feller</b>	
Windau, am 31. Dezember 1899.		
Martin Alexi, Vorstand.	Michael Csok, Kassier.	Martin Schuster, Schriftführer.
Obige Bilanz wurde von dem fertigen Aufsichtsrat geprüft und inhaltlich mit den Büchern übereinstimmend befunden.		
Johann Knales.	Michael Knales.	Johann Geuer.

**INSERATE.**

M. Z. 3678/1900.

**Kundmachung.**

Am 9. April 1900 vormittag 10 Uhr findet im Magistratsgebäude Zimmer Nr. 1 die neuerliche Lizitative Verpachtung des Anna Mauksch'schen Stiftungsgartens samt den dazu gehörigen Gebäuden auf sechs Jahre statt.

Jeder Lizitant hat 64 Kronen als Badium zu erlegen, welches vom Ersteher auf 20% des Erstehungspreises zu ergänzen ist.

Die näheren Lizitationsbedingungen können während der Amtsstunden im Magistrats-Expedite eingesehen werden.

Bistritz, am 2. April 1900.

Vom Stadt-Magistrat.

142

**Pellion,**  
Bürgermeister.

Z. 108-1900

St. A. C.

**Kundmachung.**

Ueber Anordnung des löblichen Bistritzer Stadt-Magistrates unter M. Z. 3763-1900 sind die Feldschützertaxen und Wegerhaltungskosten für das laufende Jahr 1900, auf Grund der Vorschreibung pro 1899, im Verlaufe von 30 Tagen bei Exekutionsvermeidung hieramts einzuzahlen.

Stadt-Allodial-Kassaamt

Bistritz am 6. April 1900.

144

**Lani,**  
Theil.

M. Z. 3465/1900.

**Kundmachung.**

Auf Grund der Verordnung Sr. Hochwohlgeboren des Herrn Vizegespanns vom 22. März 1900, Z. 2882/1900, werden hiemit alle Grundbesitzer im Sinne des § 50 G. N. XXII ex 1894 aufgefordert, die Bäume und Sträucher in den Mairhöfen, Weingärten, Baumgärten und Gärten, bevor sich noch die jungen Triebe entwickeln, von den Raupen und Raupennestern zu reinigen und die gesammelten Raupen und Raupennester zu vernichten, widrigenfalls im Sinne des § 95 obigen Gesetzes strafweise vorgegangen werden muß.

Bistritz am 2. April 1900.

Vom Stadt-Magistrat.

**Pellion,** Bürgermeister.

**Eine ebenerdige Wohnung**

im Hause Nr. 75 der untervorstädter Hauptgasse, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, ist sofort zu vergeben. — Näheres erteilt die Eigentümerin **Rosina Kisch** im Hause selbst. 135

**20 Stück Ferkel**

Weißner Rasse — 8 Wochen alt —

sind preiswürdig zu verkaufen bei

**Mieß & Bidner**

Untere Vorstadt. 146

**Eine Wohnung**

im Hause Spitalgasse Nr. 11, bestehend aus 2 Cassenzimmern, einem rückwärtigen Zimmer, Küche, Vorkeller und Garten, ist zu vermieten und am 1. Mai zu beziehen. 145

**Das ebenerdige Steinhaus**

in der unteren Neugasse Nr. 16, ist aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft im Hause selbst. 140

Beszterce-Naszód vármegye alispánja.

Sz. 3938/900, alisp.

**Pályázati hirdetmény.**

Beszterce-Naszód vármegyébe bekebelezett Beszterce rendezett tanácsu sz. kir. városnál egy városi végrehajtói állás választás utján leendő betöltése czéljából ezennel pályázatot hirdetek.

Ezen állás 800 korona fizetés és 200 korona lakpénz élvezettel van összekötve.

Ezen állást betöltő egyén a városi szervezési szabályrendelet értelmében eltöltött 10-10 szolgálati év után négy ízben törzsfizetésének 10%-kával fizetésemelésre (pótlék) is igénye van.

Miért is felhívom azokat, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy életkorukat, nyelvismeretüket és előszolgálatukat igazoló okmányokkal felszerelt pályázati kérvényüket hozzám folyó évi április hó 20-áig d. e. 12 óráig annál bizonyosabban adják be, mint hogy az elkésztett beérkező ilyen kérvények figyelembe vétetni nem fognak.

Besztercén, 1900. évi márczius hó 26-án.

137 (1-2)

**Kuales,** alispán.

M. Z. 3661/1900.

**Kundmachung.**

Die löbliche Stadtkommunität hat mit Beschluß vom 27. März l. J., Z. 89/1900, die Sprungtaxe für die städtischen Stiere pro 1900 mit 3 Kronen festgesetzt.

Diese Taxen sind durch die Kuhbesitzer bis den 24. April l. J. bei dem Stadt-Allodial-Kassa-Amt einzuzahlen, widrigenfalls die Beträge von jenen Kuhbesitzern, welche ihre Kühe zum Sprunge bei den städtischen Stieren angemeldet haben, im Exekutionswege eingehoben werden.

Bistritz, am 5. April 1900.

Der Stadt-Magistrat.

139

**Pellion,** Bürgermeister.

**Einen Mord an seiner Frau**

begeht derjenige Gatte, der seiner Gemahlin nicht *Johann Kessler's* jüngst patentierten

**Kohlenbügeleisenaufsatz**

— passend zu jedem Kohlenbügeleisen — anschafft.

Kein Kohlendunst beim Bügeln mehr!

Kein Warten auf heisses Eisen!

**60% Zeit- und Kohlenersparnis!**

Der niedrige Preis von 50 kr. per Stück ermöglicht selbst dem Minderbemittelten den Ankauf und sollte im Interesse der Gesundheit niemand die Anschaffung unterlassen.

Indem ich ersuche, mich in meinem Unternehmen zu unterstützen, zeichne ich hochachtungsvoll

**Johann Kessler, Spengler**

Fleischerthürgasse 4. 141

Meinen verehrten Kunden zeige ich höflichst an, daß ich aus der Bahngasse in die

Untere Vorstadt Haus-Nr. 7

übersiedelt bin, hoffend, daß sie mich auch in meiner neuen Wohnung mit zahlreichen Aufträgen erfreuen werden. Hochachtungsvoll

147

**Josef Langenhan,** Tapezierer.

Die edelsten Siebenbürger

**Gebirgs-Weine**

von **Josef B. Teutsch**

k. u. k. Hoflieferant

in Schässburg, Siebenbürgen,

Tisch-, Tafel- und Edelweine

werden überall bevorzugt.

Hauptniederlage in Bistritz bei:

**Albert Schmidt,**

Delikatessenhandlung, Marktplatz Nr. 24.



**Wo kauft man billigst**

fachmännisch gearbeitete, ausgeprobte

**Musikinstrumente**

und Saiten aller Art und Gattung? Bei **Hans Bartl**, Musikinstrumenten- und Saitenfabrikation in **Bleibstadt** b. Graslitz, Böhmen. Spezialität: **Streichinstrumente**. Umtausch gestattet. Nichtpassendes wird standlos zurückgenommen. Garantie wird geleistet. Anerkennungsschreiben stehen zu Diensten. Illustrierte Preislisten gratis & franco. 85 (6-10)



**Jagdgewehre.**

Wer sich ein gutes, mit feinstem Damast- oder Stahläufen, sicher u. scharfschissendes *Schrot-* oder *Kugelgewehr* unter vollster Garantie des Erzeugers anschaffen will, verlange den illustrierten Preiskourant

von

**Johann Melchior**

**Rohrfabrikant und Feinbüchsenmacherei** in Ferlach Kärnten.

Zusendung erfolgt gratis und franko.

Auch Reparaturen und besonders Einlegläufe werden billigst berechnet. 5. (13-28)

Ist kein gewöhnlicher Spiritus- oder Bernsteinlack, sondern ein leicht flüchtiges Präparat mit hohem Glanz, grosser Deckkraft und sofortiger Trockenfähigkeit.

Höchst elegante Böden werden erzielt!

Deckt jeden früheren Anstrich.

Vorrätig in 5 Farben

Bistritz: bei Alb. Schmidt.

Dees: Brugovits József.

Sofort trocknend ohne Geruch.

Farbe u. Glanz in einem Strich.

Haltbarkeit garantiert.

Neu!! Anstrich für Fussböden, Wände, Möbel etc. gesetzlich geschützt

Neu!! Grossartiger „Eolin-Lack“

122 (3-10)

**Für Landwirte!**

**Für Weinbautreibende!**

zur Vernichtung des *Hederichs* und des *wilden Senfs*, sowie zum *Besprühen der Weingärten* als auch zur

Vertilgung der Obstbaumschädlinge haben sich **PH. MAYFARTH & Co's** patentierte

**selbstthätige**

tragbare, als auch fahrbare **Spritzen**

**„Syphonia“**

am besten bewährt, welche ohne zu pumpen die Flüssigkeit selbstthätig über die Pflanzen stäubt. Viele Tausende dieser Spritzen stehen in Verwendung und zahlreiche lobende Zeugnisse beweisen deren Vorzüglichkeit gegenüber allen anderen Systemen.

Man verlange Abbildung und Beschreibung von

**PH. MAYFARTH & Co.,**

K. k. a. p. Fabriken landw. Maschinen, Spezialfabrik für Weinpresse- und Obstverwertungs-Maschinen

WIEN, II. Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. Ausführliche Kataloge und zahlreiche 4 (7-11) Anerkennungsschreiben gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

**Tuchversandt nur für Private.**

Ein Coupon, 3-10 m lang, genügend für 1 Herren-Anzug, kostet nur

fl. 2.80 aus guter	echter Schafwolle.
fl. 3.10 aus guter	
fl. 4.80 aus guter	
fl. 7.50 aus feiner	
fl. 8.70 aus feiner	
fl. 10.50 aus feinsten	
fl. 12.40 aus englischer	
fl. 18.95 aus Kammgarn	

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.— Ueberzieher-Stoffe von fl. 8.25 per Meter aufwärts; Loden in reinen Farben von 1 Coupon fl. 6.—, 1 Coupon fl. 9.95; Peruvienne und Doskings, Staats-, Bahnbeamten- u. Richter-Talar-Stoffe; feinste Kammgarne u. Chevots, sowie Uniform-Stoffe für die Finanzwache und Gendarmen etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die Tuchfabrika **Kiesel-Amhof in Brünn.** als reell und solid bestbekannte Niederlage.

Muster gratis und franco. — Mustergetreue Lieferung.

Zur Beachtung! Das P. T. Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Stoffe bei directem Bezuge bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändlern bestellten. Die Firma Kiesel-Amhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikpreisen, ohne Aufschlag eines Rabattes.

Für alle Hustende sind

**Kaiser's Brust-Bonbons**

aufs dringendste zu empfehlen.

2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den besten Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verstopfung — Packet 10 und 20 fr.

**Sicheren Erfolg**

bringen die allgemein bewährten 6 (13-16)

**Kaiser's Pfeffermünz-Karamellen**

gegen Appetitlosigkeit, Magenwurm und schlechten, verdorbenen Magen, nicht in Packeten à 20 fr. bei

**Julius Berger & Fr. Schuster Apotheker, Bistritz**

Die Tuchabteilung der Firma

**Kastner & Öhler, Graz**

unterhält das grösste Sortiment in echt steirischen Loden.

Anerkannt beste Fabrikate aus garantiert reiner Schafwolle. Modestoffe; schwarze und blaue Stoffe für Herren-Kleider.

**Muster franko.** 92 (6-13)

**Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici compos.**

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 fr., 70 fr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Török, Apotheker in Budapest.**

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede falsche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.

**S. Ad. Richter & Cie., I. u. I. Hoflieferanten, Budapest.**

Das beste

**MUNDWASSER**

von den Professoren Hofrath Oppolzer, Schnitzler, Kainzbauer u. v. A. seit 30 Jahren empfohlen ist unstreitig das

**ANATHERIN**

von k. u. k. Hofzahnarzt

**O. J. G. Popp in Wien**

in Flaschen a fl. 1.40 fl. 1-1-50

von überraschender Wirkung gegen alle Mund- u. Zahnweh, Zahnschmerzen, überliechenden Athem, lockere Zähne, festigt das Zahnfleisch, erhält die Zähne bis ins hohe Alter, schützt den Kauapparat gegen Faulniss etc.

Zahnpulver 63 kr., Anatherin-Zahnpasta in Glasdosen 70 kr. in Paketen 35 kr., Zahnplombe fl. 1.—

aromatische Kräuterseife gegen Hautunreinigkeiten 30 kr. in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Nur echt wenn in Flaschen mit Ankerbild und blauer Umschreibung mit blauer Umschreibung in Franz. Sprache u. Golddruck auf meiner Firma.

**DAUERHAFT GERUCHLOS**

**SOFORT TROCKNEND**

Man verleiht stets nur den echten Christoph-Lack

**Christoph-Lack**

ST. DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

Man giebt es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nass aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheidet:

**gefärbten Fussboden-Glanzlack,** gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitige Glanz giebt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und

**reinen Glanzlack (ungefärbt)** für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz giebt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmuster.

Postcolli ca. 35 fr. (2 mittl. Zimmer) & W. fl. 5.90

In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Aufträge diesen übermittelt; Musteranstriche und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit 1850 bestehende Fabrikat vielfach nachgeahmt und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht wird.

**Franz Christoph,** Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack. **Prag-K. Berlin, NW.**

**Bistritz: Kollmann & Keresztes.**

**Deés: August Rehak.** 121 (1-10)

**Lungen- und Halsleidende, Asthmatiker und Kehlkopfkranke!**

Wer sein Lungen- oder Kehlkopfleiden, selbst das hartnäckigste, wer sein Asthma, und wenn es noch so veraltet, und schier unheilbar erscheint, ein für allemal los sein will, der trinke den **Thee für chronische Lungen- und Halskranke** von **A. Wolffsky**. Tausende Danksagungen bieten eine Garantie für die grosse Heilkraft dieses Thees. Ein Packet, für zwei Tage reichend, 150 Heller. Broschüre gratis. Nur echt zu haben bei **A. Wolffsky, Berlin 37, Weissenburgerstrasse 79.** 138 (1-10)

**Zur Frühjahrs-Saison**

sind soeben in grosser Auswahl neu eingelangt:

**die schönsten Damenkleiderstoffe**

schwarz und färbig, vom billigsten bis zum feinsten Genre, sowie dazu gehörige

Aufputzartikel: Posamenterie, Fransen und Seidenstoffe sowohl zum Aufputz als auch für Blousen, in allen Farben das allerneueste.

Cretone, Battiste, Satins, Piquet, Zephire, Seiden-Lyonnais und alle sonstigen **Waschkleiderzeuge**

**Besonders reichhaltiges Sortiment in Sonnenschirmen.**

**Stoffe für Herren-Anzüge, Hosen und Ueberzieher**

in apperten, eleganten Dessins, Kronstädter, Brüner und echt englischer Erzeugnisse.

**Herren-Filzhüte** (weiche und steife) in den allerneuesten Formen und in jeder Preislage.

**Sehr reichhaltiges Sortiment in Cravatten, Wäsche etc.**

Herren-, Knaben- und ungeputzte Damen-Strohhüte.

Indem wir uns auch in allen sonstigen Artikeln bestens empfohlen halten, zeichnen wir

hochachtungsvoll

**Eduard Lani's Nachf.**